



EIN BENEFIZTURNIER zugunsten des Karlsruher Kindertisches veranstalteten der Golfclub Hofgut Scheibenhardt und der Porscheclub. Foto: jodo

Golfen für warmes Essen

Benefizturnier unterstützt Karlsruher Kindertisch

P.S. Mit einem solchen Ergebnis hatte keiner gerechnet und so gab es am Wochenende viele strahlende Gesichter zum Abschluss des Benefiz-Golfturniers beim Golfclub Hofgut Scheibenhardt. Vor gut einem Jahr war die Geschäftsführerin des Karlsruher Kindertisches, Ursula Leuchte-Wetterling, an Porscheclub-Chefin Maritta Kunzmann herangetreten mit der Idee eines Turniers zugunsten der Kinder. In dem stellvertretenden Vorsitzenden des Golfclubs, Michael Danzeglocke, fanden beide sofort einen begeistertsten Mitstreiter. Auch Unternehmer Graf Hubertus von Hardenberg ließ sich nicht lange fragen und übernahm die Schirmherrschaft. „Solche Veranstaltungen für unseren Nachwuchs kann es gar nicht genug geben, denn mit leerem Magen lernt es sich überhaupt nicht gut“, erklärte er.

88 Teilnehmer waren bei dem Turnier in Vierer-Teams an den Start für den guten Zweck gegangen und erhielten dank zahlreicher Sponsoren Preise vom Backstage-Besuch bei Konzerten bis zu Restaurant- und Wellnessgutscheinen.

Als perfekter Auktionator erwies sich Ingo Wellenreuter, Vorsitzender des Kindertisches, als es darum ging, eine wertvolle Holzskulptur des Karlsruher Künstlers Omi Riesterer zu

versteigern. Zusammen mit den Startgeldern, Spenden und dem Versteigerungserlös kamen stolze 21 700 Euro zusammen. Und dem Kindertisch winkt weitere Unterstützung: Eine Gruppe von Golfern erklärte sich bereit, den Erlös ihres jährlichen Golfturniers ebenfalls dem Kindertisch zur Verfügung zu stellen.

Der Karlsruher Kindertisch wurde 2008 gegründet. Die Initiatoren hatten unter anderem in Schulen und Kindergärten recherchiert, dass bis zu 15 Prozent der Karlsruher Kinder zu Mittag nichts zu essen bekommen. Heute werden in 13 verschiedenen Einrichtungen 250 Kinder aus Mitteln des Kindertisches mit einer warmen Mahlzeit versorgt. „Wir legen großen Wert darauf, dass wir im Hintergrund bleiben und niemand weiß, woher das Geld für das Essen kommt“, so Leuchte-Wetterling. Wenn Sozialarbeiter, Lehrer oder Nachbarn dem Verein einen Hinweis geben, dass ein Kind aus Kostengründen oder weil sich die Eltern nicht darum kümmern, keine warme Mahlzeit erhält, wird der Verein aktiv. Zum Beispiel erhält dann der Förderverein einer Schule einen Beitrag, mit dem das Mittagessen in der Mensa bezahlt wird. Etwa 600 Euro pro Kind und Jahr werden gebraucht. Weitere Infos gibt es unter www.karlsruher-kindertisch.de.